

Der Wiener Arbeitsmarkt 2012/2013

Ausgewählte zielgruppenorientierte Analysen und Prognosen,
Arbeitsmarktdynamik und Pendelverhalten

*Berichtsserie »Wirkungscontrolling 2012«
Bericht 1*

Im Auftrag des Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds



Synthesis Forschung
Mariahilfer Straße 105/2/13
A-1060 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail office@synthesis.co.at
www.synthesis.co.at

Der Wiener Arbeitsmarkt 2012/2013

Ausgewählte zielgruppenorientierte Analysen und Prognosen,
Arbeitsmarktdynamik und Pendelverhalten

*Petra Gregoritsch
Jürgen Holl
Günter Kernbeiß
Michaela Prammer-Waldhör
Karin Städtner
Michael Wagner-Pinter*

Im Rahmen des periodisch wiederkehrenden Planungsprozesses für Maßnahmen und Programme orientiert sich der waff, Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds, fortlaufend an empirischen Befunden zu Entwicklungen des Wiener Arbeitsmarktes. Gegen diesen Hintergrund ist (im Rahmen einer Ausschreibung) an Synthesis Forschung der Auftrag ergangen, einschlägige empirische Befunde nach detaillierten Vorgaben des waff zu erstellen.

Besonderes Interesse gilt dabei der Größenordnung, Zusammensetzung und Arbeitsmarktpositionierung jener Personengruppen, an denen der waff als Zielgruppen besonderes Interesse besitzt. Die erhobenen Befunde sind in Form von Zeitreihen prognostisch bis zum Jahr 2013, auf das sich die laufenden Planungsaktivitäten des waff richten, fortgesetzt.

Ein zweiter Themenschwerpunkte widmet sich der Frage der Arbeitsmarktdynamik: Für die in Wien wohnenden Personen im erwerbsfähigen Alter wird eine Analyse der Zahl der Wechsel zwischen arbeitsmarktrelevanten Positionen durchgeführt.

Der dritte Berichtsabschnitt beschäftigt sich mit der »Pendler/-innen-/-statistik«; sie beinhaltet Befunde zu den von Einpendelnden besetzten Wiener Arbeitsplätze, zur von Auspendelnden geleisteten Standardbeschäftigung und zum Pendelsaldo.

Vonseiten des waff sind die Analyse- und Prognoseaktivitäten von Dr. Peter Pelizon und Dr. Ernst Zeiner betreut worden. Ihnen gilt der herzliche Dank des Synthesis-Teams.

Das Synthesis-Team trägt die ungeteilte sachliche Verantwortung für die vorgelegten Befunde und Prognosen.

Für die Synthesis Forschung:
Mag.^a Michaela Prammer-Waldhör

Wien, November 2012

1	Zielgruppenorientierte Analysen und Prognosen zum Wiener Arbeitsmarkt	4
<hr/>		
1.1	<i>Befunde und Prognosen zu den Handlungsfeldern des waff</i>	5
<hr/>		
1.2	<i>Jugendliche: unzureichende Qualifikationen als Risiko</i>	7
	Jugendliche mit akutem Qualifikationsbedarf	7
	Lehrstellenangebot und Lehrstellensuchende	12
<hr/>		
1.3	<i>Wiedereinstieg: das Ausmaß der Beschäftigungsintegration</i>	15
<hr/>		
2	Übergänge zwischen arbeitsmarktrelevanten Positionen	24
<hr/>		
3	Pendler/-innen-statistik: Wiener Erwerbspersonen im Wettbewerb	34
<hr/>		

Anhang

Projektspezifische Definitionen	38
Impressum	39

1

Zielgruppenorientierte Analysen und Prognosen zum Wiener Arbeitsmarkt

1.1	<i>Befunde und Prognosen zu den Handlungsfeldern des waff</i>	5
1.2	<i>Jugendliche: unzureichende Qualifikationen als Risiko</i>	7
	Jugendliche mit akutem Qualifikationsbedarf	7
	Lehrstellenangebot und Lehrstellensuchende	12
1.3	<i>Wiedereinstieg: das Ausmaß der Beschäftigungsintegration</i>	15

1.1

Befunde und Prognosen zu den Handlungsfeldern des waff

<p><i>Zielgruppen</i></p> <p>Jugendliche</p> <p>Erwerbstätige mit höchstens Pflichtschulabschluss</p> <p>Wiedereinsteigende Erwerbspersonen</p>	<p>Der waff unterstützt die Anstrengungen von Jugendlichen, Frauen und Männern, ihre Beschäftigungsfähigkeit (weiter) zu entwickeln. Die dazu geplanten und umgesetzten Programme orientieren sich an spezifischen Zielgruppen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unter den Jugendlichen sind junge Frauen und Männer, die ihren Bildungs- und Ausbildungsgang vorzeitig abbrechen, ehe sie eine über den Pflichtschulabschluss hinausgehende zertifizierte Qualifikation erwerben. • Unter den Wiener Erwerbstätigen sind es jene Frauen und Männer, die in ihrer Jugend zwar nicht über einen Pflichtschulabschluss hinausgekommen sind, nun aber mithilfe zusätzlicher Qualifikationen in neue berufliche Tätigkeitsfelder wechseln wollen. • Unter den Wiener Erwerbspersonen, die temporär aus dem Arbeitsmarkt ausgestiegen sind, sind es jene Frauen und Männer, die nach der Wahrnehmung von Pflege- und Betreuungsaufgaben einen Wiedereinstieg in eine Beschäftigung anstreben.
<p><i>Quantitative Befunde und Programme ...</i></p>	<p>Bei der Planung seiner Programme bezieht der waff quantitative Informationen über die Größenordnung der Zielgruppen und ihrer Positionierung am Arbeitsmarkt explizit mit ein.</p>	
<p><i>... zu ausgewählten Fragestellungen</i></p>	<p>Die erhobenen Befunde geben teils beobachtete, teils prognostisch empirisch gestützte Antworten auf folgende Fragen:</p>	
<p>Jugendliche</p> <p>Erwerbstätige mit höchstens Pflichtschulabschluss</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Wie viele Jugendliche im Alter von 15 Jahren <ul style="list-style-type: none"> – brechen ihre Ausbildung ab? – nehmen eine Lehre auf? – besuchen eine weiterführende Schule? • Wie viele Wiener Betriebe bieten Lehrplätze an? • Wie viele Jugendliche (auch älter als 15 Jahre) suchen im Laufe eines Jahres (erneut) eine Lehrstelle? • Der Kreis der Wiener Erwerbstätigen mit keinem über die Pflichtschule hinausgehenden Abschluss <ul style="list-style-type: none"> – ist wie groß? – besitzt welche persönlichen Merkmale? – ist in welchen Branchen beschäftigt? – erzielt Beschäftigungseinkommen in welcher Höhe? – ist mit welchen Wochenarbeitszeiten beschäftigt? – kann mit welchen Beschäftigungsdauern während eines Jahres rechnen?

Wiedereinsteigende
Erwerbspersonen

- wechselt wie häufig zwischen verschiedenen Arbeitgeberbetrieben?
- wechselt in welchem Ausmaß zwischen verschiedenen Arbeitgeberbetrieben?
- erweist sich in welchem Ausmaß als wettbewerbsfähig gegenüber den nach Wien einpendelnden Erwerbspersonen?
- Der Kreis der Wiedereinsteigenden
 - ist wie groß?
 - steigt in welchem Ausmaß nach einer Elternkarenz bzw. einer Familienhospizkarenz ein?
 - ist zu welchen Wochenarbeitszeiten erneut beschäftigt?

Gewählte Berichtsform

Der vorliegende Bericht enthält die Ergebnisse zu den Zielgruppen »Jugendliche« und »Wiedereinsteiger/-innen«. Ausführliche Detailergebnisse zur Personengruppe der gering qualifizierten Wienerinnen und Wiener liegen in einem gesonderten Berichtsband »Analysen und Prognosen zur beruflichen Mobilität« vor.

1.2

Jugendliche: unzureichende Qualifikationen als Risiko

Jugendliche mit akutem Qualifikationsbedarf

**Fortsetzung
von Bildung
und Ausbildung**

Jedes Jahr erreichen zwischen 16.000 und 17.000 Wiener Jugendliche das 15. Lebensjahr. Rund neun von zehn dieser Jugendlichen versuchen ihre Schullaufbahn fortzusetzen oder eine Lehre zu beginnen; zwischen 9.000 und 9.500 von ihnen verbleiben im Schulsystem; zwischen 5.000 und 5.500 nehmen eine Lehre auf.

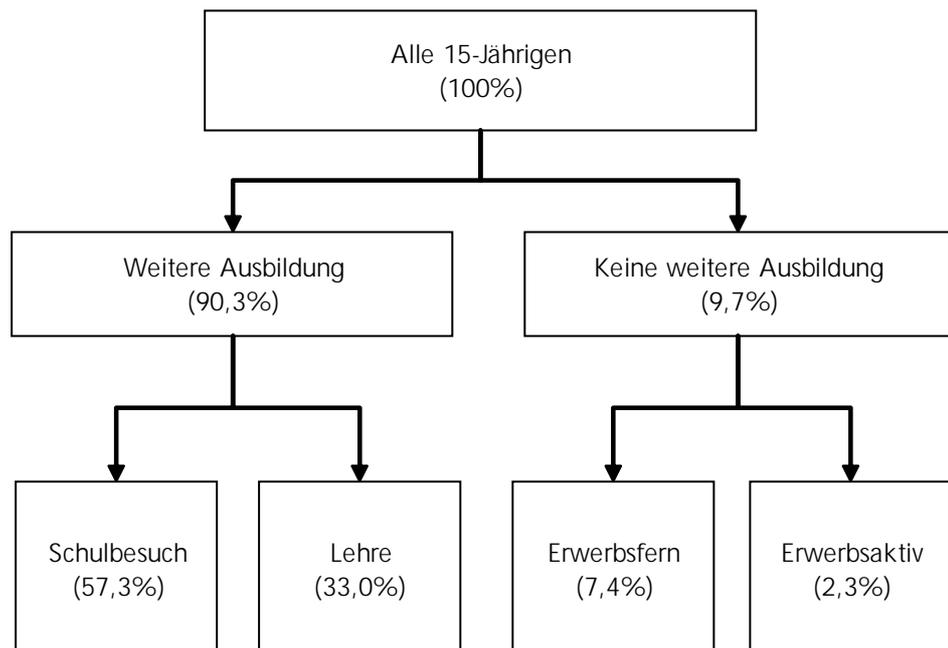
**Lehre: überbetriebliche
Einrichtungen**

Für eine wachsende Zahl der eine Lehre anstrebenden Jugendlichen findet sich allerdings kein Betrieb, in dem sie ihre Lehrausbildung aufnehmen können; sie sind auf das Angebot einer überbetrieblichen Lehrausbildung angewiesen. Rund 30% der Lehrlingsausbildung von jungen Frauen und Männern (15 Jahre) erfolgt in diesen öffentlich geförderten Ausbildungseinrichtungen. Nicht ganz ein Drittel (32%) der dort Ausgebildeten sind junge Frauen, zwei Drittel (68%) sind junge Männer. Im Bereich der einzelbetrieblichen Lehre beträgt dagegen der Anteil der jungen Frauen rund 40%, jener der jungen Männer rund 60%.

Grafik 1

Vorzeitiger Ausbildungsabbruch als Risikofaktor

Verteilung der Ausbildungs- und Erwerbsaktivitäten von 15-jährigen Wienern/-Wienerinnen, 2011



*Vorzeitiger Bildungs-
abbruch: 9,7% eines
Jahrganges von
15-Jährigen*

Rund jeder zehnte Jugendliche (9,7%) bricht die weitere Ausbildung (vorerst) ab. Rund 300 Jugendliche nehmen eine Beschäftigung auf und rund 80 lassen sich als arbeitssuchend vormerken; der Großteil (rund 1.210 Jugendliche) ist weder ausbildungs- noch arbeitsmarktaktiv. Der Anteil der jungen Frauen an dieser »inaktiven« Gruppe beträgt rund 64%, jener der jungen Männer rund 36%.

Tabelle 1

15-jährige Jugendliche: Und nach der Schulpflicht?

Zahl der in Wien wohnhaften Jugendlichen, 2008 bis 2011

	2008	2009	2010	2011
Alle 15-jährigen Jugendlichen¹	16.510	16.670	16.110	16.390
15-Jährige innerhalb des Ausbildungssystems				
Schüler/-innen ²	9.360	9.440	9.320	9.390
Lehrlinge in einem Lehrbetrieb ³	3.760	3.980	3.870	3.740
Lehrlinge in einer überbetrieblichen Lehrausbildung ³	1.470	1.580	1.520	1.670
15-Jährige außerhalb des Ausbildungssystems				
Beschäftigte Personen	340	220	280	300
Arbeitslose Personen	100	50	70	80
Erwerbsferne Personen	1.480	1.400	1.050	1.210

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Jahresendbestand.² Stichtag 1.10.³ Stichtag 31.12.

Rohdaten:

Statistik Austria,
Wirtschaftskammer
Österreich,
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband der
österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikrodatenbasis

Tabelle 2

15-jährige jugendliche Frauen: Und nach der Schulpflicht?

Zahl der in Wien wohnhaften Jugendlichen, 2008 bis 2011

	2008	2009	2010	2011
Alle 15-Jährigen¹	7.980	8.090	7.920	7.980
15-Jährige innerhalb des Ausbildungssystems				
Schülerinnen ²	4.990	5.040	5.050	5.000
Lehrlinge in einem Lehrbetrieb ³	1.440	1.640	1.510	1.510
Lehrlinge in einer überbetrieblichen Lehrausbildung ³	520	580	550	530
15-Jährige außerhalb des Ausbildungssystems				
Beschäftigte Personen	160	100	110	130
Arbeitslose Personen	60	30	40	40
Erwerbsferne Personen	810	700	660	770

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Jahresendbestand.² Stichtag 1.10.³ Stichtag 31.12.

Rohdaten:

Statistik Austria,
Wirtschaftskammer
Österreich,
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband der
österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikrodatenbasis

Tabelle 3

15-jährige jugendliche Männer: Und nach der Schulpflicht?

Zahl der in Wien wohnhaften Jugendlichen, 2008 bis 2011

	2008	2009	2010	2011
Alle 15-Jährigen¹	8.530	8.590	8.180	8.420
15-Jährige innerhalb des Ausbildungssystems				
Schüler ²	4.370	4.400	4.270	4.390
Lehrlinge in einem Lehrbetrieb ³	2.320	2.340	2.360	2.230
Lehrlinge in einer überbetrieblichen Lehrausbildung ³	950	1.000	970	1.140
15-Jährige außerhalb des Ausbildungssystems				
Beschäftigte Personen	190	120	160	170
Arbeitslose Personen	40	20	40	40
Erwerbsferne Personen	660	710	380	450

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Jahresendbestand.² Stichtag 1.10.³ Stichtag 31.12.

Rohdaten:

Statistik Austria,
Wirtschaftskammer
Österreich,
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband der
österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikrodatenbasis

Lehrstellenangebot und Lehrstellensuchende

***Etwas über 4.800
ausbildungsaktive
Betriebe ...***

Der ausgeprägte Bedarf an überbetrieblichen Lehrstellen ergibt sich nicht zuletzt aus dem geringen Anteil Wiener Arbeitgeberbetriebe, die eine Lehrausbildung anbieten: Von rund 62.000 Wiener Betrieben sind rund 4.800 ausbildungsaktiv; ihre Zahl nimmt Jahr für Jahr weiter ab.

***... mit jahresdurchschnittlich 20.000
besetzten Lehrstellen***

Die Zahl der besetzten betrieblichen Lehrplätze hat sich dagegen stabilisiert; sie liegt bei nicht ganz 20.000. Pro Ausbildungsbetrieb werden (bei starken branchentypischen und betriebsgrößentypischen Unterschieden) im Schnitt etwas über vier Lehrplätze (4,1 Lehrplätze) vergeben.

***Junge Frauen
und Männer***

Diese Lehrstellen sind zu 37,8% von jungen Frauen besetzt und zu 62,2% von jungen Männern.

Lehrstellensuchende

Insgesamt streben mehr als 7.000 Jugendliche einen Lehrplatz in Wien an. Nicht alle sind in Wien wohnhaft; nicht für alle von ihnen ist dies die Erstaufnahme eines Lehrverhältnisses (viele versuchen einen Neustart nach einem vorzeitigen Abbruch der Lehre). Nur zwischen 5.000 und 5.500 gehören dem in Wien wohnhaften Jahrgang der 15-Jährigen an.

Grafik 2

Betriebe, Ausbildungsbetriebe und betriebliche Lehrstellen

Zahl der Betriebe und Lehrstellen in Wien, 2011

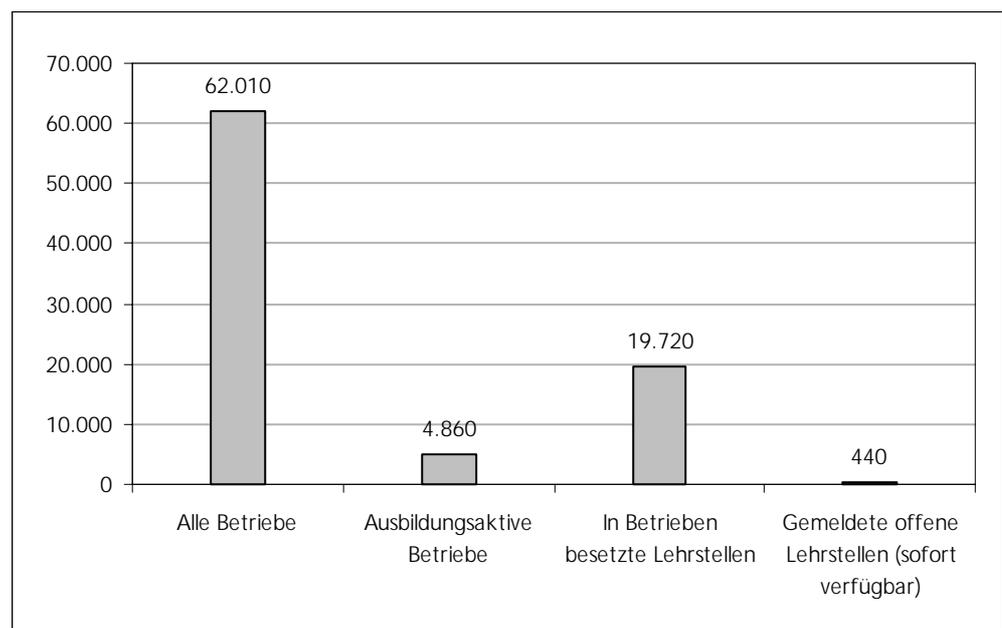


Tabelle 4

Lehrstellen in Wien

Zahl der Wiener Betriebe und der (offenen und besetzten) Lehrstellen, 2011 bis 2013

	2011	2012	2013
Betriebe und offene Lehrstellen¹			
Wiener Betriebe insgesamt	62.010	60.860	60.130
Ausbildungsaktive Betriebe	4.860	4.730	4.630
Ausbildungsinaktive Betriebe	57.140	56.130	55.500
Bestand an sofort verfügbaren gemeldeten offenen Lehrstellen	440	470	490
Lehrlingsbeschäftigung²			
Frauen	7.460	7.480	7.410
Anteil an der Gesamtbeschäftigung ³	2,0%	2,0%	2,0%
Männer	12.260	12.370	12.300
Anteil an der Gesamtbeschäftigung ³	3,1%	3,1%	3,1%
Alle Lehrlinge	19.720	19.850	19.710
Anteil an der Gesamtbeschäftigung ³	2,6%	2,6%	2,5%

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Jahresdurchschnitts-
bestände.

² Jahresdurchschnitts-
bestand an in Wien be-
schäftigten Lehrlingen
(Wiener/-innen und
Eipendler/-innen).

³ Anteil der Lehrlingsbe-
schäftigung an der Stan-
dardbeschäftigung insge-
samt (Bezugnahme auf
Jahresdurchschnitts-
bestände).

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Hauptverband der
österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-
Mikrodatenbasis.

Tabelle 5

Lehrstellensuchende Jugendliche

Zahl der in Wien wohnhaften Personen, die im Beobachtungsjahr eine Lehrstelle suchen, 2011 bis 2013

	2011	2012	2013
Frauen	2.810	2.900	2.810
Männer	4.390	4.550	4.440
Alle Lehrstellensuchenden¹	7.200	7.450	7.250

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Personen, die im Laufe des Jahres eine Lehre (regulär oder überbetrieblich) aufnehmen, zuzüglich Personen, die am 31.12. beim AMS als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gemeldet sind.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikrodatenbasis.

1.3

Wiedereinstieg: das Ausmaß der Beschäftigungsintegration

<i>Temporäre Unterbrechungen ...</i>	Die Wahrnehmung von Pflege- und Betreuungsaufgaben gegenüber Kindern und Verwandten führt in vielen Fällen zu einer temporären Unterbrechung der aktiven Beschäftigung; auch dann, wenn das Beschäftigungsverhältnis in solchen »Karenzzeiten« aufrechterhalten bleiben mag.
<i>... und nachfolgende Wiedereinstiege</i>	Der Wiedereinstieg in das Berufsleben erweist sich dabei häufig als eine kritische Phase; sei es, weil »Mehrfachbelastungen« zu Überforderungssituationen führen, sei es, weil nach einer »Karenzzeit« auch die Option eines Wechsels des beruflichen Tätigkeitsfeldes häufiger in den Vordergrund rückt.
<i>Je länger die Unterbrechung, desto kritischer der Wiedereinstieg</i>	Je länger die Abwesenheit vom Arbeitsplatz andauert, was häufiger bei Frauen als bei Männern der Fall ist, desto voraussetzungsvoller ist die Rückkehr; insbesondere, wenn es darum geht, Impulse für einen neuen Anlauf im Berufsleben zu geben.
<i>Zahl der Wiedereinsteigenden</i>	Insgesamt sind 19.050 Personen im Jahr 2011 wieder in den Arbeitsmarkt eingestiegen; davon waren 73,8% Frauen und 26,2% Männer. Für 9.780 Personen erfolgte dieser Einstieg innerhalb von höchstens zwei Jahren seit dem Ausstieg aus dem aktiven Berufsleben (am österreichischen Arbeitsmarkt).
<i>Familienhospizkarenz selten</i>	Nur für einen sehr kleinen Personenkreis war der Ausstieg mit einer Familienhospizkarenz verbunden: 60 Frauen, 30 Männer (was nicht heißt, dass nur dieser Personenkreis Pflegeaufgaben für Verwandte übernommen hat).
<i>Wiedereinstieg in Vollzeit (Männer) und Teilzeit (überwiegend bei Frauen)</i>	Der weitaus häufigere Fall ist der Wiedereinstieg nach der Elternkarenz. Dieser führt Frauen häufig in eine Beschäftigung in Teilzeit (28,3% aller Wiedereinstiege von Frauen). Bei Männern dauert die Ausstiegszeit meist kürzer als bei Frauen; der Wiedereinstieg erfolgt im Regelfall auf einem Arbeitsplatz mit Vollzeitbeschäftigung.
<i>Trend</i>	Insgesamt ist vorausschauend davon auszugehen, dass die Zahl der Wiedereinstiege (insbesondere auch von Männern), selbst bei zurückgehenden Geburtenzahlen, weiter zunehmen wird.

Tabelle 6a

Zahl der wiedereinsteigenden Frauen und Männer nach Erwerbsaktivität und Beschäftigungsausmaß¹ absolut, 2006 bis 2013

In Wien wohnhafte Personen

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Alle Wiedereinsteigenden	11.920	12.170	12.900	14.990	17.270	19.050	20.040	20.820
Davon in Vollzeit	3.470	3.190	3.760	4.360	4.720	6.380	6.520	6.960
Davon in Teilzeit (inkl. geringfügiger Beschäftigung)	2.390	3.250	3.190	3.730	4.520	4.400	4.840	4.860
Davon mit unbekannter Arbeitszeit ²	2.010	1.870	2.010	2.250	2.660	2.640	2.820	2.910
Davon in Arbeitslosigkeit	4.050	3.860	3.940	4.660	5.360	5.630	5.850	6.080
Wiedereinsteigende nach Elternkarenz	11.860	12.100	12.810	14.930	17.200	18.960	19.950	20.740
Davon in Vollzeit	3.450	3.170	3.720	4.330	4.700	6.350	6.500	6.940
Davon in Teilzeit (inkl. geringfügiger Beschäftigung)	2.380	3.240	3.180	3.720	4.510	4.380	4.820	4.840
Davon mit unbekannter Arbeitszeit ²	2.010	1.870	2.010	2.250	2.660	2.640	2.820	2.910
Davon in Arbeitslosigkeit	4.020	3.820	3.900	4.630	5.330	5.590	5.820	6.050
Wiedereinsteigende nach Familienhospizkarenz	60	70	90	70	60	90	90	80
Davon in Vollzeit	30	30	40	30	30	30	40	40
Davon in Teilzeit (inkl. geringfügiger Beschäftigung)	10	10	10	10	10	20	10	10
Davon mit unbekannter Arbeitszeit ²	0	0	0	0	0	0	0	0
Davon in Arbeitslosigkeit	20	30	40	20	30	30	30	30
Wiedereinsteigende mit maximal 2-jähriger Unterbrechung	3.140	3.020	3.440	5.140	6.560	9.780	10.870	11.740
Davon in Vollzeit	1.300	1.110	1.380	1.980	2.330	3.960	4.350	4.820
Davon in Teilzeit (inkl. geringfügiger Beschäftigung)	490	520	560	940	1.350	1.940	2.220	2.350
Davon mit unbekannter Arbeitszeit ²	510	460	520	700	890	1.220	1.270	1.370
Davon in Arbeitslosigkeit	840	940	970	1.530	2.000	2.660	3.030	3.220

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Bezugnahme auf die Wochenarbeitszeit des mit dem Wiedereinstieg aufgenommenen Beschäftigungsverhältnisses.² Für Beamte/Beamtinnen, Selbstständige und freie Dienstnehmer/-innen liegen keine Arbeitszeitinformatoren vor.

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikrodatenbasis.

Tabelle 6b

Zahl der wiedereinsteigenden Frauen und Männer nach Erwerbsaktivität und Beschäftigungsausmaß¹ in Prozent, 2006 bis 2013

In Wien wohnhafte Personen

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Alle Wiedereinsteigenden	100,0%							
Davon in Vollzeit	29,1%	26,2%	29,1%	29,1%	27,3%	33,5%	32,5%	33,4%
Davon in Teilzeit (inkl. geringfügiger Beschäftigung)	20,1%	26,7%	24,7%	24,9%	26,2%	23,1%	24,2%	23,3%
Davon mit unbekannter Arbeitszeit ²	16,9%	15,4%	15,6%	15,0%	15,4%	13,9%	14,1%	14,0%
Davon in Arbeitslosigkeit	34,0%	31,7%	30,5%	31,1%	31,0%	29,6%	29,2%	29,2%
Wiedereinsteigende nach Elternkarenz	100,0%							
Davon in Vollzeit	29,1%	26,2%	29,0%	29,0%	27,3%	33,5%	32,6%	33,5%
Davon in Teilzeit (inkl. geringfügiger Beschäftigung)	20,1%	26,8%	24,8%	24,9%	26,2%	23,1%	24,2%	23,3%
Davon mit unbekannter Arbeitszeit ²	16,9%	15,5%	15,7%	15,1%	15,5%	13,9%	14,1%	14,0%
Davon in Arbeitslosigkeit	33,9%	31,6%	30,4%	31,0%	31,0%	29,5%	29,2%	29,2%
Wiedereinsteigende nach Familienhospizkarenz	100,0%							
Davon in Vollzeit	50,0%	42,9%	44,4%	42,9%	50,0%	33,3%	44,4%	50,0%
Davon in Teilzeit (inkl. geringfügiger Beschäftigung)	16,7%	14,3%	11,1%	14,3%	16,7%	22,2%	11,1%	12,5%
Davon mit unbekannter Arbeitszeit ²	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Davon in Arbeitslosigkeit	33,3%	42,9%	44,4%	28,6%	50,0%	33,3%	33,3%	37,5%
Wiedereinsteigende mit maximal 2-jähriger Unterbrechung	100,0%							
Davon in Vollzeit	41,4%	36,8%	40,1%	38,5%	35,5%	40,5%	40,0%	41,1%
Davon in Teilzeit (inkl. geringfügiger Beschäftigung)	15,6%	17,2%	16,3%	18,3%	20,6%	19,8%	20,4%	20,0%
Davon mit unbekannter Arbeitszeit ²	16,2%	15,2%	15,1%	13,6%	13,6%	12,5%	11,7%	11,7%
Davon in Arbeitslosigkeit	26,8%	31,1%	28,2%	29,8%	30,5%	27,2%	27,9%	27,4%

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Bezugnahme auf die Wochenarbeitszeit des mit dem Wiedereinstieg aufgenommenen Beschäftigungsverhältnisses.² Für Beamte/Beamtinnen, Selbstständige und freie Dienstnehmer/-innen liegen keine Arbeitszeitinformationen vor.

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikrodatenbasis.

Tabelle 7a

Zahl der wiedereinsteigenden Frauen nach Erwerbsaktivität und Beschäftigungsausmaß¹ absolut, 2006 bis 2013

In Wien wohnhafte Personen

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Alle Wiedereinsteigenden	9.870	9.800	10.080	11.660	13.010	14.050	14.480	14.590
Davon in Vollzeit	2.810	2.380	2.640	3.020	3.050	3.980	3.870	3.960
Davon in Teilzeit (inkl. geringfügiger Beschäftigung)	2.110	2.960	2.850	3.350	4.020	3.920	4.330	4.280
Davon mit unbekannter Arbeitszeit ²	1.610	1.440	1.530	1.710	1.990	1.870	1.980	1.980
Davon in Arbeitslosigkeit	3.340	3.010	3.060	3.580	3.950	4.280	4.300	4.370
Wiedereinsteigende nach Elternkarenz	9.820	9.740	10.020	11.600	12.970	13.990	14.420	14.540
Davon in Vollzeit	2.790	2.360	2.610	3.000	3.030	3.960	3.850	3.950
Davon in Teilzeit (inkl. geringfügiger Beschäftigung)	2.110	2.950	2.840	3.340	4.010	3.900	4.310	4.260
Davon mit unbekannter Arbeitszeit ²	1.610	1.440	1.530	1.710	1.990	1.870	1.980	1.980
Davon in Arbeitslosigkeit	3.320	2.990	3.040	3.560	3.930	4.260	4.280	4.350
Wiedereinsteigende nach Familienhospizkarenz	50	60	60	60	50	60	60	50
Davon in Vollzeit	20	20	30	30	20	30	30	30
Davon in Teilzeit (inkl. geringfügiger Beschäftigung)	10	10	10	10	10	10	10	10
Davon mit unbekannter Arbeitszeit ²	0	0	0	0	0	0	0	0
Davon in Arbeitslosigkeit	20	20	20	20	20	20	20	20
Wiedereinsteigende mit maximal 2-jähriger Unterbrechung	1.540	1.090	1.180	2.370	2.930	5.360	5.990	6.220
Davon in Vollzeit	780	450	500	860	900	1.830	2.000	2.140
Davon in Teilzeit (inkl. geringfügiger Beschäftigung)	290	300	300	630	920	1.530	1.780	1.840
Davon mit unbekannter Arbeitszeit ²	230	170	180	310	390	600	610	630
Davon in Arbeitslosigkeit	240	170	200	560	720	1.400	1.600	1.630

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Bezugnahme auf die Wochenarbeitszeit des mit dem Wiedereinstieg aufgenommenen Beschäftigungsverhältnisses.² Für Beamtinnen, Selbstständige und freie Dienstnehmerinnen liegen keine Arbeitszeitinformatoren vor.

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikrodatenbasis.

Tabelle 7b

Zahl der wiedereinsteigenden Frauen nach Erwerbsaktivität und Beschäftigungsausmaß¹ in Prozent, 2006 bis 2013

In Wien wohnhafte Personen

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Alle Wiedereinsteigenden	100,0%							
Davon in Vollzeit	28,5%	24,3%	26,2%	25,9%	23,4%	28,3%	26,7%	27,1%
Davon in Teilzeit (inkl. geringfügiger Beschäftigung)	21,4%	30,2%	28,3%	28,7%	30,9%	27,9%	29,9%	29,3%
Davon mit unbekannter Arbeitszeit ²	16,3%	14,7%	15,2%	14,7%	15,3%	13,3%	13,7%	13,6%
Davon in Arbeitslosigkeit	33,8%	30,7%	30,4%	30,7%	30,4%	30,5%	29,7%	30,0%
Wiedereinsteigende nach Elternkarenz	100,0%							
Davon in Vollzeit	28,4%	24,2%	26,0%	25,9%	23,4%	28,3%	26,7%	27,2%
Davon in Teilzeit (inkl. geringfügiger Beschäftigung)	21,5%	30,3%	28,3%	28,8%	30,9%	27,9%	29,9%	29,3%
Davon mit unbekannter Arbeitszeit ²	16,4%	14,8%	15,3%	14,7%	15,3%	13,4%	13,7%	13,6%
Davon in Arbeitslosigkeit	33,8%	30,7%	30,3%	30,7%	30,3%	30,5%	29,7%	29,9%
Wiedereinsteigende nach Familienhospizkarenz	100,0%							
Davon in Vollzeit	40,0%	33,3%	50,0%	50,0%	40,0%	50,0%	50,0%	60,0%
Davon in Teilzeit (inkl. geringfügiger Beschäftigung)	20,0%	16,7%	16,7%	16,7%	20,0%	16,7%	16,7%	20,0%
Davon mit unbekannter Arbeitszeit ²	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Davon in Arbeitslosigkeit	40,0%	33,3%	33,3%	33,3%	40,0%	33,3%	33,3%	40,0%
Wiedereinsteigende mit maximal 2-jähriger Unterbrechung	100,0%							
Davon in Vollzeit	50,6%	41,3%	42,4%	36,3%	30,7%	34,1%	33,4%	34,4%
Davon in Teilzeit (inkl. geringfügiger Beschäftigung)	18,8%	27,5%	25,4%	26,6%	31,4%	28,5%	29,7%	29,6%
Davon mit unbekannter Arbeitszeit ²	14,9%	15,6%	15,3%	13,1%	13,3%	11,2%	10,2%	10,1%
Davon in Arbeitslosigkeit	15,6%	15,6%	16,9%	23,6%	24,6%	26,1%	26,7%	26,2%

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Bezugnahme auf die Wochenarbeitszeit des mit dem Wiedereinstieg aufgenommenen Beschäftigungsverhältnisses.² Für Beamtinnen, Selbstständige und freie Dienstnehmerinnen liegen keine Arbeitszeitinformatoren vor.

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikrodatenbasis.

Tabelle 8a

Zahl der wiedereinsteigenden Männer nach Erwerbsaktivität und Beschäftigungsausmaß¹ absolut, 2006 bis 2013

In Wien wohnhafte Personen

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Alle Wiedereinsteigenden	2.050	2.370	2.810	3.340	4.250	5.000	5.560	6.230
Davon in Vollzeit	670	810	1.120	1.340	1.670	2.400	2.650	3.000
Davon in Teilzeit (inkl. geringfügiger Beschäftigung)	270	290	330	380	500	480	510	580
Davon mit unbekannter Arbeitszeit ²	400	420	480	540	670	770	840	930
Davon in Arbeitslosigkeit	710	850	880	1.080	1.410	1.350	1.550	1.710
Wiedereinsteigende nach Elternkarenz	2.040	2.360	2.790	3.330	4.240	4.970	5.530	6.200
Davon in Vollzeit	660	810	1.120	1.340	1.660	2.390	2.650	2.990
Davon in Teilzeit (inkl. geringfügiger Beschäftigung)	270	290	330	380	500	480	510	580
Davon mit unbekannter Arbeitszeit ²	400	420	480	540	670	770	840	930
Davon in Arbeitslosigkeit	700	840	860	1.070	1.400	1.340	1.540	1.700
Wiedereinsteigende nach Familienhospizkarenz	10	20	20	10	20	30	30	30
Davon in Vollzeit	10	0	10	10	10	10	10	10
Davon in Teilzeit (inkl. geringfügiger Beschäftigung)	0	0	0	0	0	0	0	0
Davon mit unbekannter Arbeitszeit ²	0	0	0	0	0	0	0	0
Davon in Arbeitslosigkeit	0	10	20	10	10	10	10	10
Wiedereinsteigende mit maximal 2-jähriger Unterbrechung	1.610	1.930	2.260	2.780	3.630	4.420	4.880	5.520
Davon in Vollzeit	520	660	880	1.120	1.430	2.130	2.350	2.680
Davon in Teilzeit (inkl. geringfügiger Beschäftigung)	200	220	260	300	430	410	440	510
Davon mit unbekannter Arbeitszeit ²	280	300	350	390	490	620	660	740
Davon in Arbeitslosigkeit	600	760	770	970	1.280	1.260	1.430	1.590

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Bezugnahme auf die Wochenarbeitszeit des mit dem Wiedereinstieg aufgenommenen Beschäftigungsverhältnisses.² Für Beamte, Selbstständige und freie Dienstnehmer liegen keine Arbeitszeitinformatoren vor.

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikrodatenbasis.

Tabelle 8b

Zahl der wiedereinsteigenden Männer nach Erwerbsaktivität und Beschäftigungsausmaß¹ in Prozent, 2006 bis 2013

In Wien wohnhafte Personen

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Alle Wiedereinsteigenden	100,0%							
Davon in Vollzeit	32,7%	34,2%	39,9%	40,1%	39,3%	48,0%	47,7%	48,2%
Davon in Teilzeit (inkl. geringfügiger Beschäftigung)	13,2%	12,2%	11,7%	11,4%	11,8%	9,6%	9,2%	9,3%
Davon mit unbekannter Arbeitszeit ²	19,5%	17,7%	17,1%	16,2%	15,8%	15,4%	15,1%	14,9%
Davon in Arbeitslosigkeit	34,6%	35,9%	31,3%	32,3%	33,2%	27,0%	27,9%	27,4%
Wiedereinsteigende nach Elternkarenz	100,0%							
Davon in Vollzeit	32,4%	34,3%	40,1%	40,2%	39,2%	48,1%	47,9%	48,2%
Davon in Teilzeit (inkl. geringfügiger Beschäftigung)	13,2%	12,3%	11,8%	11,4%	11,8%	9,7%	9,2%	9,4%
Davon mit unbekannter Arbeitszeit ²	19,6%	17,8%	17,2%	16,2%	15,8%	15,5%	15,2%	15,0%
Davon in Arbeitslosigkeit	34,3%	35,6%	30,8%	32,1%	33,0%	27,0%	27,8%	27,4%
Wiedereinsteigende nach Familienhospizkarenz	100,0%							
Davon in Vollzeit	100,0%	0,0%	50,0%	100,0%	50,0%	33,3%	33,3%	33,3%
Davon in Teilzeit (inkl. geringfügiger Beschäftigung)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Davon mit unbekannter Arbeitszeit ²	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Davon in Arbeitslosigkeit	0,0%	50,0%	100,0%	100,0%	50,0%	33,3%	33,3%	33,3%
Wiedereinsteigende mit maximal 2-jähriger Unterbrechung	100,0%							
Davon in Vollzeit	32,3%	34,2%	38,9%	40,3%	39,4%	48,2%	48,2%	48,6%
Davon in Teilzeit (inkl. geringfügiger Beschäftigung)	12,4%	11,4%	11,5%	10,8%	11,8%	9,3%	9,0%	9,2%
Davon mit unbekannter Arbeitszeit ²	17,4%	15,5%	15,5%	14,0%	13,5%	14,0%	13,5%	13,4%
Davon in Arbeitslosigkeit	37,3%	39,4%	34,1%	34,9%	35,3%	28,5%	29,3%	28,8%

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Bezugnahme auf die Wochenarbeitszeit des mit dem Wiedereinstieg aufgenommenen Beschäftigungsverhältnisses.² Für Beamte, Selbstständige und freie Dienstnehmer liegen keine Arbeitszeitinformatoren vor.

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikrodatenbasis.

2 ***Übergänge zwischen arbeitsmarktrelevanten Positionen***

2

Übergänge zwischen arbeitsmarktrelevanten Positionen

Hohe Zahl von individuellen Übergängen (mehr als eine Million pro Jahr)

Erwerbsaktive Personen zeigen hohe Flexibilität, wenn es darum geht, ihre Positionierung am Arbeitsmarkt an veränderte betriebliche Personalstandsdispositionen oder private Lebensumstände anzupassen. Das führt unter den Wiener Erwerbspersonen pro Jahr zu mehr als einer Million von Fällen, in denen sich die arbeitsmarktrelevante Positionierung von Jugendlichen, Frauen und Männern ändert.

Die damit verbundenen Chancen und Risiken ...

Diese Vielzahl an Übergängen birgt sowohl Risiken als auch Chancen. So bringt die Auflösung eines Beschäftigungsverhältnisses das Risiko einer Arbeitslosigkeit für die betroffene Person mit sich; für eine andere erwerbsinteressierte Person mag sich dagegen die Chance auf ein neues Beschäftigungsverhältnis ergeben.

... werden von den waff-Programmen adressiert

Die Maßnahmen des waff adressieren sowohl die Risiken als auch die Chancen. Besondere Aufmerksamkeit richtet sich dabei auf die Neuaufnahmen von Beschäftigungsverhältnissen als »Feld von Chancen für Maßnahmenteilnehmende«.

Neuaufnahme von Standardbeschäftigung als Chance

So hat es in Wien im Jahr 2011 rund 323.810 Neuaufnahmen von Standardbeschäftigung gegeben; in 83.360 Fällen gelang dies als »Direktwechsel« zwischen zwei Beschäftigungsverhältnissen (unter den betreffenden Personen hatten zahlreiche das Ziel des waff-Schwerpunktprogramms »Berufliche Mobilität« für sich selbst umgesetzt). In 9.570 Fällen waren es Beschäftigungsaufnahmen nach der Elternkarenz (eine typische Konstellation des waff-Schwerpunktprogramms »Wiedereinstieg«), in 18.260 Fällen nahmen die betreffenden Jugendlichen, Frauen und Männer die Beschäftigung unmittelbar nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitisch orientierten Qualifikationsmaßnahme (wie sie auch im waff-Programmportfolio angeboten werden) auf.

Arbeitsmarktausstieg als erhöhtes Risikoverhalten nach Beendigung einer Beschäftigung

Die proaktive Ausrichtung vieler waff-Programme spiegelt die Beobachtung des waff wider, dass bei der Auflösung eines Beschäftigungsverhältnisses (rund 293.020 Fälle im Jahr 2011) sich die Betroffenen in 22% der Fälle veranlasst sehen, vorerst überhaupt einmal aus dem Arbeitsmarktgeschehen auszusteigen; das gilt insbesondere auch für Jugendliche mit akutem Qualifikationsbedarf, die der waff-Programmschwerpunkt »Übergang von der Ausbildung in das Berufsleben« adressiert.

Tabelle 9

Zahl der Wechsel von arbeitsmarktrelevanten Positionen von in Wien wohnenden Personen (im erwerbsfähigen Alter) im Jahr 2011

Übergänge absolut

		<i>Wege in</i>								
	<i>Gesamt</i>	<i>Standard- beschäftigung</i>	<i>Geringfügige / sonstige Beschäftigung</i>	<i>Selbstständige Beschäftigung</i>	<i>Arbeits- losigkeit</i>	<i>AMS- Schulungen, Fortbildung</i>	<i>Eltern- karenz</i>	<i>Pension¹</i>	<i>Übrige erwerbsferne Positionen</i>	<i>Gesamt</i>
<i>W</i>	<i>Standard- beschäftigung</i>	83.360	20.690	5.710	93.810	3.020	11.450	10.680	64.300	<i>293.020</i>
<i>e</i>	<i>Geringfügige / sonstige Beschäftigung</i>	26.170	15.540	1.130	9.750	100	1.730	5.340	33.140	<i>92.890</i>
<i>a</i>	<i>Selbstständige Beschäftigung</i>	7.630	1.060	1.970	2.080	40	390	1.340	6.090	<i>20.610</i>
<i>u</i>	<i>Arbeitslosigkeit</i>	100.860	8.430	1.680	0	96.920	1.820	1.410	70.820	<i>281.930</i>
<i>s</i>	<i>AMS-Schulungen, Fortbildung</i>	18.260	760	1.030	78.760	0	90	20	5.270	<i>104.180</i>
	<i>Elternkarenz</i>	9.570	3.300	490	5.600	10	520	80	7.890	<i>27.460</i>
	<i>Pension¹</i>	2.930	4.830	260	470	0	40	6.240	12.110	<i>26.880</i>
	<i>Übrige erwerbs- ferne Position</i>	75.020	38.770	9.340	93.000	2.410	6.590	5.750	22.140	<i>253.010</i>
	<i>Gesamt</i>	<i>323.810</i>	<i>93.380</i>	<i>21.620</i>	<i>283.460</i>	<i>102.490</i>	<i>22.620</i>	<i>30.860</i>	<i>221.760</i>	<i>1.099.990</i>

Anmerkungen:

Um eine konsistente Auswertbarkeit der Daten sicherzustellen, wurde bei parallel auftretenden Arbeitsmarktpositionen (unter Anwendung von Dominanzregeln) nur jeweils eine Arbeitsmarktposition vergeben.

¹ Frühpension, Invaliditätspension, Alterspension.

Datenbasis: Synthesis-Mikrodatenbasis, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.

Tabelle 10

Zahl der Wechsel von arbeitsmarktrelevanten Positionen von in Wien wohnenden Personen (im erwerbsfähigen Alter) im Jahr 2011

Übergänge in Spaltenprozent

		<i>Wege in</i>								
	<i>Gesamt</i>	<i>Standard- beschäftigung</i>	<i>Geringfügige / sonstige Beschäftigung</i>	<i>Selbstständige Beschäftigung</i>	<i>Arbeits- losigkeit</i>	<i>AMS- Schulungen, Fortbildung</i>	<i>Eltern- karenz</i>	<i>Pension¹</i>	<i>Übrige erwerbsferne Positionen</i>	<i>Gesamt</i>
<i>W</i>	<i>Standard- e beschäftigung</i>	26%	22%	26%	33%	3%	51%	35%	29%	27%
<i>g</i>	<i>Geringfügige / e sonstige Beschäftigung</i>	8%	17%	5%	3%	0%	8%	17%	15%	8%
<i>a</i>	<i>Selbstständige Beschäftigung</i>	2%	1%	9%	1%	0%	2%	4%	3%	2%
<i>u</i>	<i>Arbeitslosigkeit</i>	31%	9%	8%	0%	95%	8%	5%	32%	26%
<i>s</i>	<i>AMS-Schulungen, Fortbildung</i>	6%	1%	5%	28%	0%	0%	0%	2%	9%
	<i>Elternkarenz</i>	3%	4%	2%	2%	0%	2%	0%	4%	2%
	<i>Pension¹</i>	1%	5%	1%	0%	0%	0%	20%	5%	2%
	<i>Übrige erwerbs- ferne Position</i>	23%	42%	43%	33%	2%	29%	19%	10%	23%
	<i>Gesamt</i>	<i>100%</i>	<i>100%</i>	<i>100%</i>	<i>100%</i>	<i>100%</i>	<i>100%</i>	<i>100%</i>	<i>100%</i>	<i>100%</i>

Anmerkungen:

Um eine konsistente Auswertbarkeit der Daten sicherzustellen, wurde bei parallel auftretenden Arbeitsmarktpositionen (unter Anwendung von Dominanzregeln) nur jeweils eine Arbeitsmarktposition vergeben.

¹ Frühpension, Invaliditätspension, Alterspension.

Datenbasis: Synthesis-Mikrodatenbasis, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.

Tabelle 11

Zahl der Wechsel von arbeitsmarktrelevanten Positionen von in Wien wohnenden Personen (im erwerbsfähigen Alter) im Jahr 2011

Übergänge in Zeilenprozent

		<i>Wege in</i>								
	<i>Gesamt</i>	<i>Standard- beschäftigung</i>	<i>Geringfügige / sonstige Beschäftigung</i>	<i>Selbstständige Beschäftigung</i>	<i>Arbeits- losigkeit</i>	<i>AMS- Schulungen, Fortbildung</i>	<i>Eltern- karenz</i>	<i>Pension¹</i>	<i>Übrige erwerbsferne Positionen</i>	<i>Gesamt</i>
<i>W</i>	<i>Standard- beschäftigung</i>	28%	7%	2%	32%	1%	4%	4%	22%	100%
<i>e</i>	<i>Geringfügige / sonstige Beschäftigung</i>	28%	17%	1%	10%	0%	2%	6%	36%	100%
<i>a</i>	<i>Selbstständige Beschäftigung</i>	37%	5%	10%	10%	0%	2%	7%	30%	100%
<i>u</i>	<i>Arbeitslosigkeit</i>	36%	3%	1%	0%	34%	1%	1%	25%	100%
<i>s</i>	<i>AMS-Schulungen, Fortbildung</i>	18%	1%	1%	76%	0%	0%	0%	5%	100%
	<i>Elternkarenz</i>	35%	12%	2%	20%	0%	2%	0%	29%	100%
	<i>Pension¹</i>	11%	18%	1%	2%	0%	0%	23%	45%	100%
	<i>Übrige erwerbs- ferne Position</i>	30%	15%	4%	37%	1%	3%	2%	9%	100%
	<i>Gesamt</i>	<i>29%</i>	<i>8%</i>	<i>2%</i>	<i>26%</i>	<i>9%</i>	<i>2%</i>	<i>3%</i>	<i>20%</i>	<i>100%</i>

Anmerkungen:

Um eine konsistente Auswertbarkeit der Daten sicherzustellen, wurde bei parallel auftretenden Arbeitsmarktpositionen (unter Anwendung von Dominanzregeln) nur jeweils eine Arbeitsmarktposition vergeben.

¹ Frühpension, Invaliditätspension, Alterspension.

Datenbasis: Synthesis-Mikrodatenbasis, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.

Tabelle 12

Zahl der Wechsel von arbeitsmarktrelevanten Positionen von in Wien wohnenden Frauen (im erwerbsfähigen Alter) im Jahr 2011

Übergänge absolut

		<i>Wege in</i>								
	<i>Gesamt</i>	<i>Standard- beschäftigung</i>	<i>Geringfügige / sonstige Beschäftigung</i>	<i>Selbstständige Beschäftigung</i>	<i>Arbeits- losigkeit</i>	<i>AMS- Schulungen, Fortbildung</i>	<i>Eltern- karenz</i>	<i>Pension¹</i>	<i>Übrige erwerbsferne Positionen</i>	<i>Gesamt</i>
<i>W</i>	<i>Standard- e beschäftigung</i>	34.950	11.170	1.860	33.080	1.230	10.090	5.300	23.470	121.150
<i>g</i>	<i>Geringfügige / e sonstige Beschäftigung</i>	14.480	9.310	500	4.540	50	1.550	2.760	18.800	51.980
<i>a</i>	<i>Selbstständige Beschäftigung</i>	2.570	470	1.120	720	20	320	550	2.360	8.130
<i>u</i>	<i>Arbeitslosigkeit</i>	35.560	3.690	540	0	46.010	1.420	540	31.370	119.130
<i>s</i>	<i>AMS-Schulungen, Fortbildung</i>	7.940	350	450	38.020	0	70	10	2.490	49.320
	<i>Elternkarenz</i>	6.560	2.900	270	4.260	10	510	30	7.210	21.750
	<i>Pension¹</i>	1.010	2.450	100	130	0	20	3.210	6.040	12.960
	<i>Übrige erwerbs- ferne Position</i>	29.930	22.000	4.070	37.590	1.090	6.110	2.520	10.310	113.620
	<i>Gesamt</i>	133.010	52.340	8.910	118.330	48.410	20.080	14.920	102.050	498.040

Anmerkungen:

Um eine konsistente Auswertbarkeit der Daten sicherzustellen, wurde bei parallel auftretenden Arbeitsmarktpositionen (unter Anwendung von Dominanzregeln) nur jeweils eine Arbeitsmarktposition vergeben.

¹ Frühpension, Invaliditätspension, Alterspension.

Datenbasis: Synthesis-Mikrodatenbasis, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.

Tabelle 13

Zahl der Wechsel von arbeitsmarktrelevanten Positionen von in Wien wohnenden Frauen (im erwerbsfähigen Alter) im Jahr 2011

Übergänge in Spaltenprozent

		<i>Wege in</i>								
<i>Gesamt</i>	<i>Standard- beschäftigung</i>	<i>Geringfügige / sonstige Beschäftigung</i>	<i>Selbstständige Beschäftigung</i>	<i>Arbeits- losigkeit</i>	<i>AMS- Schulungen, Fortbildung</i>	<i>Eltern- karenz</i>	<i>Pension¹</i>	<i>Übrige erwerbsferne Positionen</i>	<i>Gesamt</i>	
<i>W</i>	<i>Standard- e beschäftigung</i>	26%	21%	21%	28%	3%	50%	36%	23%	24%
<i>g</i>	<i>Geringfügige / e sonstige Beschäftigung</i>	11%	18%	6%	4%	0%	8%	18%	18%	10%
<i>a</i>	<i>Selbstständige Beschäftigung</i>	2%	1%	13%	1%	0%	2%	4%	2%	2%
<i>u</i>	<i>Arbeitslosigkeit</i>	27%	7%	6%	0%	95%	7%	4%	31%	24%
<i>s</i>	<i>AMS-Schulungen, Fortbildung</i>	6%	1%	5%	32%	0%	0%	0%	2%	10%
	<i>Elternkarenz</i>	5%	6%	3%	4%	0%	3%	0%	7%	4%
	<i>Pension¹</i>	1%	5%	1%	0%	0%	0%	22%	6%	3%
	<i>Übrige erwerbs- ferne Position</i>	23%	42%	46%	32%	2%	30%	17%	10%	23%
	<i>Gesamt</i>	<i>100%</i>	<i>100%</i>	<i>100%</i>	<i>100%</i>	<i>100%</i>	<i>100%</i>	<i>100%</i>	<i>100%</i>	<i>100%</i>

Anmerkungen:

Um eine konsistente Auswertbarkeit der Daten sicherzustellen, wurde bei parallel auftretenden Arbeitsmarktpositionen (unter Anwendung von Dominanzregeln) nur jeweils eine Arbeitsmarktposition vergeben.

¹ Frühpension, Invaliditätspension, Alterspension

Datenbasis: Synthesis-Mikrodatenbasis, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.

Tabelle 14

Zahl der Wechsel von arbeitsmarktrelevanten Positionen von in Wien wohnenden Frauen (im erwerbsfähigen Alter) im Jahr 2011

Übergänge in Zeilenprozent

		Wege in								
	Gesamt	Standard- beschäftigung	Geringfügige / sonstige Beschäftigung	Selbstständige Beschäftigung	Arbeits- losigkeit	AMS- Schulungen, Fortbildung	Eltern- karenz	Pension¹	Übrige erwerbsferne Positionen	Gesamt
W	Standard- beschäftigung	29%	9%	2%	27%	1%	8%	4%	19%	100%
e	Geringfügige / sonstige Beschäftigung	28%	18%	1%	9%	0%	3%	5%	36%	100%
a	Selbstständige Beschäftigung	32%	6%	14%	9%	0%	4%	7%	29%	100%
u	Arbeitslosigkeit	30%	3%	0%	0%	39%	1%	0%	26%	100%
s	AMS-Schulungen, Fortbildung	16%	1%	1%	77%	0%	0%	0%	5%	100%
	Elternkarenz	30%	13%	1%	20%	0%	2%	0%	33%	100%
	Pension¹	8%	19%	1%	1%	0%	0%	25%	47%	100%
	Übrige erwerbs- ferne Position	26%	19%	4%	33%	1%	5%	2%	9%	100%
	Gesamt	27%	11%	2%	24%	10%	4%	3%	20%	100%

Anmerkungen:

Um eine konsistente Auswertbarkeit der Daten sicherzustellen, wurde bei parallel auftretenden Arbeitsmarktpositionen (unter Anwendung von Dominanzregeln) nur jeweils eine Arbeitsmarktposition vergeben.

¹ Frühpension, Invaliditätspension, Alterspension.

Datenbasis: Synthesis-Mikrodatenbasis, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.

Tabelle 15

Zahl der Wechsel von arbeitsmarktrelevanten Positionen von in Wien wohnenden Männern (im erwerbsfähigen Alter) im Jahr 2011

Übergänge absolut

		<i>Wege in</i>								
	<i>Gesamt</i>	<i>Standard- beschäftigung</i>	<i>Geringfügige / sonstige Beschäftigung</i>	<i>Selbstständige Beschäftigung</i>	<i>Arbeits- losigkeit</i>	<i>AMS- Schulungen, Fortbildung</i>	<i>Eltern- karenz</i>	<i>Pension¹</i>	<i>Übrige erwerbsferne Positionen</i>	<i>Gesamt</i>
<i>W</i>	<i>Standard- beschäftigung</i>	48.410	9.520	3.850	60.730	1.790	1.360	5.380	40.830	<i>171.870</i>
<i>e</i>	<i>Geringfügige / sonstige Beschäftigung</i>	11.690	6.230	630	5.210	50	180	2.580	14.340	<i>40.910</i>
<i>e</i>	<i>Selbstständige Beschäftigung</i>	5.060	590	850	1.360	20	70	790	3.730	<i>12.480</i>
<i>a</i>	<i>Arbeitslosigkeit</i>	65.300	4.740	1.140	0	50.910	400	870	39.450	<i>162.800</i>
<i>s</i>	<i>AMS-Schulungen, Fortbildung</i>	10.320	410	580	40.740	0	20	10	2.780	<i>54.860</i>
	<i>Elternkarenz</i>	3.010	400	220	1.340	0	10	50	680	<i>5.710</i>
	<i>Pension¹</i>	1.920	2.380	160	340	0	20	3.030	6.070	<i>13.920</i>
	<i>Übrige erwerbs- ferne Position</i>	45.090	16.770	5.270	55.410	1.320	480	3.230	11.830	<i>139.390</i>
	<i>Gesamt</i>	<i>190.800</i>	<i>41.040</i>	<i>12.710</i>	<i>165.130</i>	<i>54.080</i>	<i>2.540</i>	<i>15.940</i>	<i>119.710</i>	<i>601.950</i>

Anmerkungen:

Um eine konsistente Auswertbarkeit der Daten sicherzustellen, wurde bei parallel auftretenden Arbeitsmarktpositionen (unter Anwendung von Dominanzregeln) nur jeweils eine Arbeitsmarktposition vergeben.

¹ Frühpension, Invaliditätspension, Alterspension.

Datenbasis: Synthesis-Mikrodatenbasis, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.

Tabelle 16

Zahl der Wechsel von arbeitsmarktrelevanten Positionen von in Wien wohnenden Männern (im erwerbsfähigen Alter) im Jahr 2011

Übergänge in Spaltenprozent

		<i>Wege in</i>								
	<i>Gesamt</i>	<i>Standard- beschäftigung</i>	<i>Geringfügige / sonstige Beschäftigung</i>	<i>Selbstständige Beschäftigung</i>	<i>Arbeits- losigkeit</i>	<i>AMS- Schulungen, Fortbildung</i>	<i>Eltern- karenz</i>	<i>Pension¹</i>	<i>Übrige erwerbsferne Positionen</i>	<i>Gesamt</i>
<i>W</i>	<i>Standard- e beschäftigung</i>	25%	23%	30%	37%	3%	54%	34%	34%	29%
<i>g</i>	<i>Geringfügige / e sonstige Beschäftigung</i>	6%	15%	5%	3%	0%	7%	16%	12%	7%
<i>a</i>	<i>Selbstständige u Beschäftigung</i>	3%	1%	7%	1%	0%	3%	5%	3%	2%
<i>s</i>	<i>Arbeitslosigkeit</i>	34%	12%	9%	0%	94%	16%	5%	33%	27%
	<i>AMS-Schulungen, Fortbildung</i>	5%	1%	5%	25%	0%	1%	0%	2%	9%
	<i>Elternkarenz</i>	2%	1%	2%	1%	0%	0%	0%	1%	1%
	<i>Pension¹</i>	1%	6%	1%	0%	0%	1%	19%	5%	2%
	<i>Übrige erwerbs- ferne Position</i>	24%	41%	41%	34%	2%	19%	20%	10%	23%
	<i>Gesamt</i>	<i>100%</i>	<i>100%</i>	<i>100%</i>	<i>100%</i>	<i>100%</i>	<i>100%</i>	<i>100%</i>	<i>100%</i>	<i>100%</i>

Anmerkungen:

Um eine konsistente Auswertbarkeit der Daten sicherzustellen, wurde bei parallel auftretenden Arbeitsmarktpositionen (unter Anwendung von Dominanzregeln) nur jeweils eine Arbeitsmarktposition vergeben.

¹ Frühpension, Invaliditätspension, Alterspension

Datenbasis: Synthesis-Mikrodatenbasis, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.

Tabelle 17

Zahl der Wechsel von arbeitsmarktrelevanten Positionen von in Wien wohnenden Männern (im erwerbsfähigen Alter) im Jahr 2011

Übergänge in Zeilenprozent

		<i>Wege in</i>								
	<i>Gesamt</i>	<i>Standard- beschäftigung</i>	<i>Geringfügige / sonstige Beschäftigung</i>	<i>Selbstständige Beschäftigung</i>	<i>Arbeits- losigkeit</i>	<i>AMS- Schulungen, Fortbildung</i>	<i>Eltern- karenz</i>	<i>Pension¹</i>	<i>Übrige erwerbsferne Positionen</i>	<i>Gesamt</i>
<i>W</i>	<i>Standard- beschäftigung</i>	28%	6%	2%	35%	1%	1%	3%	24%	100%
<i>e</i>	<i>Geringfügige / sonstige Beschäftigung</i>	29%	15%	2%	13%	0%	0%	6%	35%	100%
<i>g</i>	<i>Selbstständige Beschäftigung</i>	41%	5%	7%	11%	0%	1%	6%	30%	100%
<i>a</i>	<i>Arbeitslosigkeit</i>	40%	3%	1%	0%	31%	0%	1%	24%	100%
<i>u</i>	<i>AMS-Schulungen, Fortbildung</i>	19%	1%	1%	74%	0%	0%	0%	5%	100%
<i>s</i>	<i>Elternkarenz</i>	53%	7%	4%	23%	0%	0%	1%	12%	100%
	<i>Pension¹</i>	14%	17%	1%	2%	0%	0%	22%	44%	100%
	<i>Übrige erwerbs- ferne Position</i>	32%	12%	4%	40%	1%	0%	2%	8%	100%
	<i>Gesamt</i>	<i>32%</i>	<i>7%</i>	<i>2%</i>	<i>27%</i>	<i>9%</i>	<i>0%</i>	<i>3%</i>	<i>20%</i>	<i>100%</i>

Anmerkungen:

Um eine konsistente Auswertbarkeit der Daten sicherzustellen, wurde bei parallel auftretenden Arbeitsmarktpositionen (unter Anwendung von Dominanzregeln) nur jeweils eine Arbeitsmarktposition vergeben.

¹ Frühpension, Invaliditätspension, Alterspension.

Datenbasis: Synthesis-Mikrodatenbasis, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.

3

Pendler/-innen-statistik: Wiener Erwerbspersonen im Wettbewerb

3

Pendler/-innen-statistik: Wiener Erwerbspersonen im Wettbewerb

<i>Im Jahr 2012 rund +10.300 Arbeitsplätze</i>	Im Jahr 2012 werden in Wien rund 10.300 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen (2013: +4.700). In zusätzliche Arbeitsplätze investieren vor allem Dienstleistungsunternehmen, bei guter Konjunktur und niedrigen Zinssätzen auch die Bauwirtschaft. In anderen Branchen kommt es zwar zu einer Neugestaltung von Arbeitsplätzen, aber (aufgrund des beträchtlichen Produktivitätszuwachses) nicht zu einer Aufstockung des Arbeitsplatzbestandes.
<i>Zusätzliche Nachfrage, zusätzliches Angebot</i>	Sofern die Zahl an zusätzlichen Arbeitsplätzen ausreicht, die Zunahme des Arbeitsangebotes von Wiener Erwerbspersonen* auszugleichen, befände sich Wiens Arbeitsmarkt in einem langfristigen Gleichgewicht – vorausgesetzt, die zusätzlichen Arbeitsplätze werden mit Wiener Erwerbspersonen besetzt.
<i>Wettbewerbsfähigkeit von Wiener Erwerbspersonen?</i>	Dies wirft folgende Frage auf: In welchem Ausmaß können die Wiener Erwerbspersonen ihre Beschäftigungsabsichten auf neu geschaffenen (oder bestehenden) Arbeitsplätzen in Wien umsetzen?
<i>Rund 70% aller zusätzlichen Jobs von Einpendelnden besetzt</i>	Von 10.300 zusätzlichen Arbeitsplätzen in Wiener Betrieben im Jahr 2012 werden nur 2.980 (29%) von Wiener Erwerbspersonen besetzt werden; rund 7.320 gehen an über die Stadtgrenze Wiens zusätzlich einpendelnde Erwerbspersonen (das entspricht etwa 71%).
<i>Schlechte Positionierung der Wiener »Angebotsseite«</i>	In dieser Hinsicht ist die »Angebotsseite« der Wiener Erwerbspersonen schlecht positioniert; sie unterliegt im Wettbewerb um Arbeitsplätze dem Angebot aus Niederösterreich und dem Burgenland.
<i>Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit durch waff-Maßnahmen</i>	Hier wird die Bedeutung der Schwerpunktorientierung der waff-Maßnahmen deutlich: Sie zielen auf die Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit der (auch am Arbeitsmarkt einem Wettbewerb ausgesetzten) erwerbsinteressierten Jugendlichen, Frauen und Männer ab.

* in Wien
wohnhafte Personen

Tabelle 18
Beschäftigung und Pendelanteile
 2011 bis 2013

	2011	2012	2013
Durchschnittsbestand an Arbeitsplätzen ¹	761.500	771.800	776.500
Frauen	369.900	374.900	377.900
Männer	391.600	396.900	398.600
Jahresdurchschnittsbestand an Standardbeschäftigung ²	623.200	629.400	631.700
Frauen	305.200	308.000	308.000
Männer	318.000	321.500	323.700
Anteil der von Einpendelnden besetzten Arbeitsplätze ³	35%	36%	35%
Frauen	30%	30%	30%
Männer	40%	41%	39%
Anteil der Auspendelnden an allen Standardbeschäftigten ⁴	18%	18%	17%
Frauen	15%	14%	14%
Männer	22%	22%	21%

Anmerkung:
 Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Jahresdurchschnittsbestand an Standardbeschäftigung (Betriebsort Wien).

² Jahresdurchschnittsbestand an Standardbeschäftigung (Wohnort Wien).

³ Bezugnahme auf den Jahresdurchschnittsbestand an Standardbeschäftigung in Wiener Betrieben.

⁴ Bezugnahme auf den Jahresdurchschnittsbestand an Standardbeschäftigung von in Wien wohnhaften Personen.

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Datenbasis: Synthesis-Mikrodatenbasis.

Tabelle 19
Pendlerinnen und Pendler
 2011 bis 2013

	2011	2012	2013
Von Einpendelnden besetzte Arbeitsplätze ¹	268.200	275.500	269.300
Frauen	109.700	114.300	111.900
Männer	158.500	161.300	157.400
Von Auspendelnden geleistete Standardbeschäftigung ²	114.400	111.900	110.300
Frauen	44.400	42.400	42.200
Männer	70.000	69.500	68.100
Pendelsaldo	153.800	163.700	159.000
Frauen	65.300	71.900	69.700
Männer	88.500	91.800	89.300

Anmerkung:
 Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Bezugnahme auf den Jahresdurchschnittsbestand an Standardbeschäftigung in Wiener Betrieben.

² Bezugnahme auf den Jahresdurchschnittsbestand an Standardbeschäftigung von in Wien wohnhaften Personen.

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Datenbasis: Synthesis-Mikrodatenbasis.

Anhang

Projektspezifische Definitionen	57
Impressum	62

**Projektspezifische
Definitionen**

Lehrstellensuchende im Laufe eines Jahres

Innerhalb eines Kalenderjahres gelten alle jene Personen als lehrstellensuchend, die im Laufe des Jahres eine Lehrstelle aufgenommen haben oder am 31. Dezember beim AMS als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gemeldet sind.

Direktwechsel

Ein Wechsel von einem Standardbeschäftigungsverhältnis in ein anderes Standardbeschäftigungsverhältnis ohne dazwischen liegender Unterbrechung wird als »Direktwechsel« bezeichnet.

Wiedereinsteigende

Als Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger gelten Personen, die nach einem Kindergeldbezug eine Beschäftigung aufnehmen oder sich beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vormerken lassen, und die bereits vor dem Kindergeldbezug beschäftigt gewesen sind. Der Wiedereinstieg kann entweder unmittelbar nach dem Kindergeldbezug oder nach einer anschließenden Phase der Erwerbslosigkeit erfolgen. Die letzte Beschäftigung darf höchstens 270 Tage vor dem Kindergeldbezug liegen.

Impressum

Eigentümer und Verleger:
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.
Mariahilfer Straße 105/Stiege 2/13
1060 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter
Synthesis Forschung

Wien 2012

Diese Publikation wird aus Mitteln des Wiener
ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds gefördert.

